

zusammen und berieten, wie wir diese Aufgaben gemeinsam lösen können. Wir bildeten eine Kooperationsgemeinschaft, in der heute über 1000 Mitglieder und Landarbeiter auf über 8200 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche wirtschaften.

Bei der Ausarbeitung der Perspektive kam es uns immer darauf an, verständlich herauszuarbeiten, wie sich — zum Vorteil für alle Kooperationspartner — die Zusammenarbeit entwickelt. In diesem sich vollziehenden gesellschaftlichen Umwälzungsprozeß lernen wir, über die Grenzen unseres Dorfes hinaus zu denken, das heißt volkswirtschaftlich denken.

Daraus entwickelte sich die Forderung der Genossenschaftsmitglieder und der Landarbeiter, für jeden Betrieb auf die Kooperationsbeziehungen abgestimmte Betriebsprojekte zu schaffen, die konkrete Ziele bis 1970 und prognostische Einschätzungen der Entwicklung bis 1980/85 beinhalten. Diese Betriebsprojekte werden gegenwärtig mit Hilfe des betriebswirtschaftlichen Beratungsdienstes beim Bezirkslandwirtschaftsrat Potsdam erarbeitet. Bei der Zusammenarbeit in unserer Kooperationsgemeinschaft hat sich herausgestellt, daß es unbedingt erforderlich ist, die sozialistische Betriebswirtschaft jetzt hauptsächlich in dieser Richtung weiterzuentwickeln. Hier hat sich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern entwickelt, die in der Übertragung unserer Erfahrungen und der Herausarbeitung neuer Bestandteile der sozialistischen Betriebswirtschaft besteht. Das ist unser persönlicher Beitrag zur Ausarbeitung des ökonomischen Systems des Sozialismus.

Gegenwärtig schaffen wir schrittweise klare, übersichtliche Leitungsprinzipien und -methoden für die Kooperationsarbeit, die sowohl die juristische Selbständigkeit der Kooperationspartner streng beachten als auch die einheitliche Leitung des gesamten Reproduktionsprozesses in der Kooperationsgemeinschaft auf breiter Basis sichern.

Auf der Grundlage der Entwicklungspläne wurden die Jahresbetriebspläne in gegenseitiger Abstimmung erarbeitet, der rationelle Einsatz der mechanisierten Arbeitskomplexe mittels technologischer Karten geplant, und es wurden darüber Verträge zwischen den Kooperationspartnern und mit den Kollektiven dieser Arbeitskomplexe abgeschlossen. Wir mußten jedoch aus den Jahren 1965/66 die Lehre ziehen, daß es besser ist, sich vorher über einheitliche Normen, Bewertungssätze und Prämien zu einigen, als sich auf dem Feld zu streiten.

Vor uns stehen jetzt weitere komplizierte Aufgaben, wie die Ausarbeitung eines wirksamen zwischengenossenschaftlichen Preissystems, das den